

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Die Opfer die Gott gefallen, sind“

D-DS Mus ms 461/25

GWV 1152/53a¹

RISM ID no. 450007108²

¹ Zum Datum der Kantate (11. Sonntag nach Trinitatis 1753) gibt es eine weitere Kantate Mus ms 461/26 (GWV 1152/53b); s. u. **Veröffentlichungen, Hinweise**.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450007108>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	Die Opfer die Gott gefallen, sind
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	Die Opfer die Gott gefallen, sind ein gängster Geist
<i>Noack</i> ³	Seite 70	Die Opfer, die Gott gefallen
<i>Katalog</i>		Die Opfer die Gott/gefallen, sind

Zählung:

Partitur	Bogen 1–4 ⁴
Umschlag ^{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 11. p. Tr. ad 1731.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Jul: 1753.
	Umschlag ^{Graupner}	5 ^r	Dn. 11. p. Tr. 1753. ad 1731.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag ^{N.N.}		23 ^{ter} Jahrgang. 1731.
<i>Noack</i>	Seite 70		VII 1753.
<i>Katalog</i>			Autograph Juli 1753.

Anlass:

11. Sonntag nach Trinitatis 1753 (2. September 1753)
--

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1/1, Kopfzeile, Mitte	J. M. J. (In Nomine Jesu ⁵)
		4/4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Corn.	1 Cor ₁	—	Bezeichnung auf der Cor ₁ -Stimme: C. Corno. 1.
	1 Cor ₂	—	Bezeichnung auf der Cor ₂ -Stimme: C. Corno. 2.
2 Violin	2 Vl ₁	—	
	1 Vl ₂	—	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 Vln _e	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Fagotto)	1 Fag	—	Die Teilnahme eines Fagotts ist aus der Partitur und den Vln _e -Stimmen ersichtlich.
Canto	1 C	—	In der C-Stimme sind Solo- und Tutti-Stellen eingezeichnet.
Alto	1 A	—	Verso rechts unten Jahreszahl (Tinte): 31.
Tenore	1 T	—	Letzte Seite rechts unten Jahreszahl (Bleistift): 1731. 53.
Basfo	1 B	—	Letzte Seite rechts unten Jahreszahl (Bleistift): 1753. ad 31
e Continuo	1 Bc	—	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

⁴ 1. Bogen ohne Zählung

⁵ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1731, S. 127–129⁶

Titelseite:

Andächtige | Psalter = Lust/ | oder | **TELE** | zur |
Kirchen = MUSIC | welche | über auserlesene und mit
denen | Sonn = und Fest = Tags | Evangelii | harmoni-
rende Sprüche | aus denen | Psalmen Davids | poetisch
aufgesetzt worden; | und in | Hoch-Fürstl. Schloß-Capelle
| zu | **DARMSTADT** | das 1731.te Jahr hindurch
muficiret wer= | den sollen. | [Linie] | Darmstadt/ |
druckts Caspar Klug/ Fürstl. Heßig. Hof- und | Cantzley=
Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

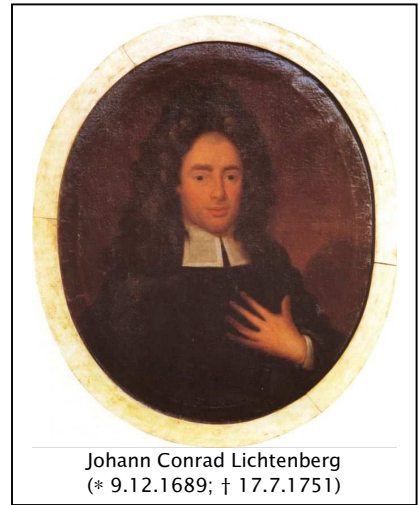
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

3.12.1730 – 1.12.1731 (Noack, Katalog)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängster Geist. Ein geängstes und zerschlagenes
Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

[Psalm 51, 19]⁷

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Nun, ich weiß, du wirst mir stillen | mein Gewissen, das mich plagt. | Es wird deine
Treu erfüllen, | was du selber hast gesagt: | dass auf dieser weiten Erden | keiner nicht
verloren werden, | sondern ewig leben soll, | wenn er nur ist glaubensvoll.

[11. Strophe des Chorals „Jesu, der du meine Seele“ (1641) von Johann Rist (seit 1653
Johann von Rist; * 8. März 1607 in Ottensen; † 31. August 1667 in Wedel/Holstein)]⁸

Lesungen zum 11. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung⁹

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 15, 1–10:

- 1 Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, des Evangeliums, das ich euch verkündigt habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet,
- 2 durch welches ihr auch selig werdet: welchergestalt ich es euch verkündigt habe, so ihr's behalten habt; es wäre denn, dass ihr umsonst geglaubt hättet.
- 3 Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, was ich empfangen habe: dass Christus gestorben sei für unsre Sünden nach der Schrift,
- 4 und dass er begraben sei, und dass er auferstanden sei am dritten Tage nach der Schrift,
- 5 und dass er gesehen worden ist von Kephas¹⁰, darnach von den Zwölfen.
- 6 Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert Brüdern auf einmal, deren noch viele leben, etliche aber sind entschlafen.
- 7 Darnach ist er gesehen worden von Jakobus, darnach von allen Aposteln.
- 8 Am letzten ist er auch von mir, einer unzeitigen Geburt gesehen worden.

⁶ Vergleich „von Graupner vertonter Text“ ↔ „Originaltext von Lichtenberg“ s. Anhang.

⁷ Text nach der *LB 1912*:

Ps 51,19 Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstet und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

⁸ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*

¹⁰ **Kephas** (von aram. *kēphā*, »Fels«), aramäisches Gegenstück zum Beinamen des Simon Petrus, oft von Paulus gebraucht. [*BHH Bd. 2, S. 941*]

- 9 Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, darum dass ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.
- 10 Aber von Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe vielmehr gearbeitet denn sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

Evangelium: Lukasevangelium 18, 9–14:

- 9 (Er)¹¹ Der Herr sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermaßen, dass sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch Gleichnis:
- 10 Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, zu beten, einer ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.
- 11 Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst also: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die anderen Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner.
- 12 Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich habe.
- 13 Und der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig!
- 14 Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertigt in sein Haus vor jenem. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textbertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textbertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
 (Statt „Die Opfer, die Gott, Gott gefallen ...“
 nur „Die Opfer, die Gott gefallen ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der *Breitkopf-Fraktur* wurde der Font *F-Breitkopf*,
 - für den Originaltext in der *Garamond Antiqua* der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei
- Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

¹¹ In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde das Wort „Er“ ersetzt durch „Der Herr“.

- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

- Kurzer Hinweis auf die Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken, S. 132*, in dem Noack vermutet (Zitat):
Die beiden letzten der aus dem Jahrgang 1742 nachkomponierten Kantaten sind für die Sonntage 22 und 23 nach Trinitatis bestimmt, so daß für letzteren Sonntag [d. i. der 23. Sonntag p. Trin.] zwei Kantaten vorlagen, ebenso auch zum 9. und 11. Trinitatissonntag. Dies berechtigt vielleicht zu dem Schluß, daß Graupner den Jahrgang 1742 in diesem Jahr nur vervollständigt hat, diese Kantaten aber nicht aufgeführt wurden. Zwar wurde schon darauf hingewiesen, daß zuweilen an Gottesdiensten an einem Sonntag verschiedene Kantaten aufgeführt wurden, jedoch war dann gewöhnlich die eine davon eine Solokantate. Daß zwei so große und stark besetzte Werke an einem Tage zur Aufführung gelangt seien, ist jedenfalls nicht wahrscheinlich.
Noack lässt jedoch die Frage unbeantwortet, warum Graupner sozusagen „für die Schublade“ komponieren sollte, hatte doch Graupner genügend mit dem üblichen Kompositionsgeschäft zu tun.
- Aufführung(en):
 - Mus ms 461/25:
In der B-Stimme, Satz 3 (Aria/Coro *Schweig, o Mensch, mit deinen Werken*), T. 17 und T. 23, ist ein Bleistiftvermerk (Note hohes „c“) sichtbar. Ob der Vermerk den Schluss zulässt, dass die Kantate Mus ms 461/25 tatsächlich (am 2. September 1753 oder später?) aufgeführt wurde, bleibt ungeklärt.
 - Mus ms 461/26 (Parallelkantate):
 - ⇒ Wie in der Besetzungsliste von Mus ms 461/26 (**Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner}**) angegeben, war der Einsatz des Tenors nur im Satz 5 (Choral) vorgesehen. Da hierfür die T-Stimme in die A₂-Stimme umgeschrieben wurde (mit Anpassungen an die Alt-Stimmelage), lässt dies den Schluss zu, dass die Kantate Mus ms 461/26 tatsächlich aufgeführt wurde: Warum sonst hätte man die T-Stimme umschreiben sollen? Leider ist aus dem Notenmaterial nicht erkennbar, wann diese Aufführung stattfand.
 - ⇒ Der Bleistiftvermerk *♭* über einer undeutlich geschriebenen Note in einer der beiden Vlnestimmen, Satz 3, T. 78, lässt ebenfalls eine Aufführung vermuten, was jedoch auch nichts über einen eventuellen Aufführungstermin aussagt.

Kantatentext

Mus ms 461/25	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1/1	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Die Opfer die Gott gefallen sind ein geängster Geist ein geängstes u. zerschlagenes ¹³ Herz wirft du Gott ôt ¹⁴ verachten.	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Die Opfer die Gott gefallen sind ein geängster Geist ein geängstes u. zerschlagenes Hertz wirft du Gott ôt verachten.	Dictum ¹² (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängster ¹⁵ Geist. Ein geängstes und zerschlagenes Herz wirft du, Gott, nicht verachten.
2	1/3	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Doch manche nimt die Thorheit ein es müße ¹⁶ Gott der Schein von ihren Wercken wohl gefallen. Drum hört man ihre Pralerey das Lob von ihrem Thun erschallen. Die süße Schmeicheley die sie an ihnen selbst verüben macht sie in ihrer Meynung gros u. ob sie gleich noch Sünde lieben so sprechen sie sich selbst los. Doch sagt ob das ôt Thorheit sey ? Die Welt kan Eigenlob ôt hören u. ach der Mensch will Gott damit bethören.	Recitativo secco (<i>Canto</i>) Doch manche nimt die Thorheit ein es müße Gott der Schein von ihren Wercken wohl gefallen. Drum hört man ihre Pralerey das Lob von ihrem Thun erschallen. Die süße Schmeicheley die sie an ihnen selbst verüben macht sie in ihrer Meynung gros u. ob sie gleich noch Sünde lieben so sprechen sie sich selbst los. Doch sagt ob das ôt Thorheit sey ? Die Welt kan Eigenlob ôt hören u. ach der Mensch will Gott damit bethören.	Secco-Rezitativ (<i>Canto</i>) Doch manche nimmt die Torheit ein, es müßte ¹⁷ Gott der Schein von ihren Werken wohl gefallen. Drum hört man ihre Prahlerei, das Lob von ihrem Tun erschallen. Die süße Schmeichelei, die sie an ihnen selbst verüben, macht sie in ihrer Meinung groß, und ob sie gleich noch Sünde lieben, so sprechen sie sich selbst los. Doch sagt, ob das nicht Torheit sei? Die Welt kann Eigenlob nicht hören und, ach, der Mensch will Gott damit betören!

¹² Ps 51, 19.

¹³ A-Stimme, T. 16: auch zerschlagen statt zerschlagenes.

¹⁴ Auch nicht; ôt = Abbrivatur für nicht

¹⁵ geängster (alt.): geängsteter, verängstigter.

¹⁶ Partitur, T. 2, Textänderung: müße statt müßte.

C-Stimme und Originaltext (s. Anhang): müßte.

¹⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

3	1/4	Aria/Coro ¹⁸ (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Aria/Coro (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Arie/Chor (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Schweig o Mensch mit deinen Wercken	Schweig o Mensch mit deinen Wercken	Schweig, o Mensch, mit deinen Werken,
		solche Opfer sind zu schlecht.	solche Opfer sind zu schlecht.	solche Opfer sind zu schlecht. [fine]
		Wenn die Glaubens Seufzer steigen	Wenn die Glaubens Seufzer steigen	Wenn die Glaubensseufzer steigen,
		wenn sich Herz u. Seele beugen	wenn sich Hertz u. Seele beugen	wenn sich Herz und Seele beugen,
		denn sind alle Gaben recht ¹⁹ .	denn sind alle Gaben recht.	denn ²⁰ sind alle Gaben recht.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2/4	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Recitativo secco (<i>Basso</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Bass</i>)
		Gott siehet auf des Hertzens Grund	Gott siehet auf des Hertzens Grund	Gott siehet auf des Hertzens Grund.
		ist diese Quelle ²¹ rein	ist diese Quelle rein	Ist diese Quelle rein,
		so wird ihm was der Mund	so wird ihm was der Mund	so wird ihm, was der Mund
		zum Opfer bringt gefällig seyn.	zum Opfer bringt gefällig seyn.	zum Opfer bringt, gefällig sein.
		Wirfft sich o Mensch dein Herz zerknirscht	Wirfft sich o Mensch dein Hertz zerknirscht	Wirft sich, o Mensch, dein Herz zerknirscht
		in Reu u. Buße	in Reu u. Buße	in Reu und Buße,
		im Glauben deinem Gott zu Fuße	im Glauben deinem Gott zu Fuße	im Glauben deinem Gott zu Fuße,
		denn so ²² gewiß du wirst	denn so gewiß du wirst	denn ²³ sei ²⁴ gewiss, du wirst
		bey übermachten ²⁵ Sünden	bey übermachten Sünden	bei übermachten Sünden ²⁶
		dennoch die reichste Gnade finden.	dennoch die reichste Gnade finden.	dennoch die reichste Gnade finden.

¹⁸ Bezeichnung Aria in den Stimmen und im Originaltext von Lichtenberg.

¹⁹ Partitur, T. 96 (letzter Takt), Schreibfehler: guf statt recht.

²⁰ denn (alt.): dann.

²¹ B-Stimme, T. 3, Schreibfehler: Quille statt Quelle. Handelt es sich hierbei wegen ue = ü um einen Scherz?

²² Partitur, T. 9, Schreibfehler: fo statt sey.

B-Stimme und Originaltext (s. Anhang): sey.

²³ denn (alt.): dann.

²⁴ Vgl. vorangehende Fußnote.

²⁵ Partitur, T. 10, Schreibweise: übermachten statt übermachten.

B-Stimme und Originaltext (s. Anhang): übermachten.

²⁶ „übermachte Sünden“: „übermäßige Sünden“ (Vgl. *WB Grimm, Bd. 23, Sp. 401 ff, Ziffer 2*; Stichwort *übermachen*; Zitat aus *WB Grimm a. a. O.*: Gottsched aber lehnt bereits den Ausdruck „übermachte Sünden“ als 'nicht gut' ab: 'besser könnte man sagen überhandnehmende oder übermäßige Sünden. Denn was heißt übermachen? Entweder übertünchen oder überkleiden oder gar nichts'.)

5	3/1	Aria/Coro ²⁷ (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Aria/Coro (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Arie/Chor (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Mein armer Geist liegt hier in Angst u. Beben	Mein armer Geist liegt hier in Angst u. Beben	Mein armer Geist liegt hier in Angst und Beben,
		Ach Herr ach Gott nim̄ seine Seufzer an.	Ach Herr ach Gott nim̄ seine Seufzer an.	ach Herr, ach Gott, nimm seine Seufzer an. [fine ²⁸]
		Mein Herz ist matt dein Eiffer macht es mürbe	Mein Hertz ist matt dein Eiffer macht es mürbe	Mein Herz ist matt, dein Eifer macht es mürbe,
		die Schuld ist mein ich habe mißgethan ²⁹	die Schuld ist mein ich habe mißgethan	die Schuld ist mein, ich habe missgetan.
		Erbarne ³⁰ dich wenn ich in Angst verdürbe	Erbarne dich wenn ich in Angst verdürbe	Erbarne dich! Wenn ich in Angst verdürbe,
		Ach hättest du denn auch Gefallen dran.	Ach hättest du denn auch Gefallen dran.	ach, hättest du denn ³¹ auch Gefallen dran?
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	4/1	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Recitativo secco (<i>Tenore</i>)	Secco-Rezitativ (<i>Tenor</i>)
		Ich kan mit keinem Werck ô prahlen	Jch kan mit keinem Werck ô prahlen	Ich kann mit keinem Werk nicht prahlen. ³²
		ist ja was guts an mir	ist ja was guts an mir	Ist ja was Gut's an mir,
		so ist ³³ o Herr allein von dir.	so ist ³³ o Herr allein von dir.	so ist's ³⁴ , o Herr, allein von dir.
		Ich kan ô eine Schuld bezahlen	Jch kan ô eine Schuld bezahlen	Ich kann nicht eine Schuld bezahlen,
		weil jegliche mein alles übersteigt.	weil jegliche mein alles übersteigt.	weil jegliche mein' Alles übersteigt ³⁵ .
		Ich suche ôts ³⁶ als Gnade zu erlangen	Jch suche ôts als Gnade zu erlangen	Ich suche nichts, als Gnade zu erlangen;
		ich hoffe drauf ich weiß wer sich gebeugt	ich hoffe drauf ich weiß wer sich gebeugt	ich hoffe drauf; ich weiß, wer sich gebeugt,
		ist ohne Trost von dir nie weggegangen.	ist ohne Trost von dir nie weggegangen.	ist ohne Trost von dir nie weggegangen.

²⁷ Bezeichnung Aria in den Stimmen und im Originaltext von Lichtenberg.

²⁸ Das da capo könnte in T. 48 enden. Dies ist jedoch unklar, da das korrespondierende Fermatenzeichen fehlt.

²⁹ C-Stimme, T. 69, Schreibweise: mißgethan statt mißgethan.

³⁰ A-Stimme, T. 70–71: auch erbarm statt erbarme.

³¹ denn (alt.): dann.

³² „Ich kann mit keinem Werk nicht prahlen“: doppelte Verneinung, hier im Sinn einer Verstärkung des Ausdrucks („Ich kann mit einem Werk überhaupt nicht prahlen“)

³³ Partitur, T. 3, Schreibweise: ist³³ statt ist.

Originaltext (s. Anhang; Druckfehler?): ist.

³⁴ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁵ „weil jegliche mein' Alles übersteigt“ (dicht.): „weil jegliche meiner Schulden Alles übersteigt“.

³⁶ ôts = Abbrivatur für nichts.

7	4/2	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ³⁷ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Nun ich weiß du wirst mir stillen	Nun ich weiß du wirst mir stillen	Nun, ich weiß, du wirst mir stillen
		mein Gewißen das mich plagt	mein Gewißen das mich plagt	mein Gewissen, das mich plagt.
		Es wird deine Treu erfüllen	Es wird deine Treu erfüllen	Es wird deine Treu erfüllen,
		was du selber hast gesagt	was du selber hast gesagt	was du selber hast gesagt:
		Daß auf dießer weiten Erden	Daß auf dießer weiten Erden	dass auf dieser weiten Erden
		keiner soll ³⁸ verloren werden	keiner soll verloren werden	keiner soll ³⁹ verloren werden,
		sondern ewig leben soll	sondern ewig leben soll	sondern ewig leben soll,
		wenn ⁴⁰ er nur ist glaubensvoll.	wenn er nur ist glaubensvoll.	wenn er nur ist glaubensvoll.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/03.11.2011
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

³⁷ 11. Strophe des Chorals „Jesu, der du meine Seele“ (1641) von Johann Rist (seit 1653 Johann von Rist; * 8.3.1607 in Ottensen; † 31.8.1667 in Wedel/Holstein)

³⁸ Partitur und Singstimmen, T. 21, Textänderung: soll statt ~~nicht~~. Die Textänderung führt zu einer Verdoppelung des Wortes soll (vgl. die beiden Zeilen keiner soll verloren werden | sondern ewig leben soll).

- Original von Lichtenberg (s. Anhang): ~~nicht~~. Wegen keiner nicht verloren werden, | sondern ewig leben soll führt dies zu einer doppelten Verneinung im Sinne einer Verstärkung der Aussage.
- *GB Darmstadt 1710, S. 80, Nr. 118* (s. Anhang): keiner soll verloren werden, | sondern ewig leben soll.
- *Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 177* (s. Anhang): Keiner je verlohren werden, | Sondern ewig leben sol.

³⁹ Vgl. vorangehende Fußnote.

⁴⁰ Partitur und Singstimmen, T. 30, Textänderung: wenn statt ~~wann~~.
Original (s. Anhang): ~~wann~~.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Jesu, der du meine Seele »

Verfasser des Choral:

Johann Rist (seit 1653 Johann von Rist; * 8. März 1607 in Ottensen (heute Stadtteil von Hamburg); † 31. August 1667 in Wedel/Holstein); deutscher Dichter und evangelisch-lutherischer Prediger; seit 1645 unter dem Namen „Daphnis aus Cimbrien“ Mitglied des *Pegnesischen Blumenordens*⁴¹ in Nürnberg, Mitglied der *Fruchtbringenden Gesellschaft*⁴² (auch *Palmenorden*; Name: „Der Rüstige“) in Köthen; Gründer des *Elbschwanenordens*⁴³ in Wedel (Name „Paladin“).

Erstveröffentlichung:

1641; **Johann : Risten** | S. P. | Simlicher Lieder | Mit sehr anmuthigen / mehreren | theils von Herrn Johann : Schopen ge- | setzten Melodeyen. | Das Erste Zehen. | [Schmucklinie] | Lüneburg / | Bey Johann vnd Heinrich Sternen. | [Linie] | ANNO M. DC. CLI.⁴⁴

Choral verwendet in:

Mus ms 461/25 (GWV 1152/53a):11. Strophe (Nun ich weiß du wirst mir stillen)



Johann Rist um 1651

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 461/25:

- *CB Graupner 1728, S. 8:*
Melodie zu Alle Menschen | müffen sterben;
von Graupner in der Kantate verwendet.⁴⁵
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:*
S. 58: Melodie zu *Jesu, der du meine Seele*; von Graupner nicht verwendet.
S. 422: Melodie zu *Alle Menschen müssen sterben* ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 8*.
- *CB Portmann 1786, S. 6:*
Mel. zu Alle Menschen müffen sterben; gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 8* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Kümmerle, Bd. I:*
S. 650: Melodie zu *Jesu, der du meine Seele* wurde von Graupner nicht verwendet.
S. 25: Melodie zu *Alle Menschen müssen sterben* ist ähnlich zu jener im *CB Graupner 1728, S. 8*.

⁴¹ Der *Pegnesische Blumenorden* (lat. *Societas Florigeræ ad Pegnensum*) ist ein 1644 gegründeter Nürnberger Dichterbund, der ununterbrochen bis heute besteht. Der Name geht zurück auf den Fluß Pegnitz, der Nürnberg durchfließt. [bbkl, Wikipedia]

⁴² Die *Fruchtbringende Gesellschaft* wurde am 24. August 1617 in Weimar gegründet; ehemals größte literarische Gruppe des Barocks, Anfang des 18. Jahrhunderts wegen Aussterbens der Mitglieder aufgelöst. Wiederbelebt am 18. Januar 2007 in Köthen durch Gründung der *Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V. – Vereinigung zur Pflege der deutschen Sprache*. [bbkl, Wikipedia]

⁴³ Der *Elbschwanenorden* war eine barocke Sprachgesellschaft. Er wurde 1660 von Johann Rist in Wedel (Hamburg?) gegründet und erlosch kurze Zeit nach dem Tod ihres Gründers. Der Elbschwanenorden wurde 2007 als Auszeichnung von der Hamburger Regionalgruppe des Vereins Deutsche Sprache wiederbelebt [bbkl, Wikipedia].

⁴⁴ *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 70, Nr. 399.*

⁴⁵ Graupner verwendet nicht die von seinem Vorgänger Wolfgang Carl Briegel in dessen *GB Briegel 1687, S. 718* erstmalig („erstmalig“ laut *Kümmerle, Bd. I, S. 650*) veröffentlichte Melodie zu *Jesu/ der du meine seele*. Statt dessen benutzt er die im *GB Darmstadt 1687, S. 537* abgedruckte Melodie zu *Alle Menschen | müffen sterben*.

- *Zahn, Bd. IV:*
S. 173 ff, Nr. 6767–6772: Melodien zu *Jesu, der du meine Seele* von Graupner nicht verwendet.
S. 176 ff, Nr. 6776–6788: Die Melodie Nr. 6779a zu *Alle Menschen müssen sterben* ist ähnlich zu jener im *CB Graupner 1728, S. 8*. Für sie wird als Quelle das *GB Darmstadt 1687, S. 537* angegeben.

Hinweise, Bemerkungen:

Choral über das 8. Gebet der III. Klasse in Joh. Arnds *Paradiesgärtlein* gedichtet.⁴⁶

Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. II, S. 176 f, Nr. 189</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 80, Nr. 118.</i>
Sertzliches Buß-Lied	
An seinen allerliebsten Herrn Jesum vmb Verzeihung seiner viel- vnd mannigfaltigen Sünden.	
<p style="text-align: center;">1.</p> <p>Jesu, der du meine Seele Hast durch deinen bitteren Todt Aus des Teufels finstren Höle Vnd der schweren Seelennot Kräfttiglich heraus gerissen Vnd mich solches lassen wissen Durch dein angenehmes Wort : Sey doch jtz, O Gott, mein Hort.</p>	<p>Jesu/ der du meine seele Hast durch deinen bitteren tod :/: Aus des teufels finstern höle Und der schweren sünden-noth Kräfttiglich heraus gerissen/ Und mich solches lassen wissen Durch dein angenehmes wort/ Sey doch jekt/ o Gdt ! mein hort.</p>
<p style="text-align: center;">2.</p> <p>Trewlich hast du ja gesucht Die verlornen Schäflein, Als sie lieffen gantz verfluchet In der Hölle Pful hinein. Ja, du SatansÜberwinder Hast die hochbetrübte Sünder So geruffen zu der Buß, Daß ich billich kommen muß.</p>	<p>2. Treulich hast du ja gesucht Die verlohrene schäflein :/: Als sie lieffen gantz verfluchet In der höllen pful hinein/ Ja/ du satans-überwinder Hast die hochbetrübten sündler So geruffen zu der buß/ Daß ich billich kommen muß.</p>
<p style="text-align: center;">3.</p> <p>Ach ich bin ein Kind der Sünden, Ach ich irre weit vnd breit ; Es ist nichts bey mir zu finden Als nur Ungerechtigkeit. All mein Tichten, all mein Trachten Heisset vnsern Gott verachten. Bösllich leb' ich gantz vnd gar Vnd sehr gottlos immerdar.</p>	<p>3. Ach ! ich bin ein kind der sünden/ Ach ! ich irre weit und breit :/: Es ist nichts an mir zu finden Als nur ungerechtigkeit : All mein dichten/ all mein trachten Heisset unsern Gdt verachten ; Bösllich leb ich gantz und gar/ Und sehr gottlos immerdar.</p>
<p style="text-align: center;">4.</p> <p>Herr, ich muß es ja bekennen, Daß nichts gutes wohnt in mir ; Daß zwar, was wir wollen nennen, Halt' ich meiner Seele für ; Aber Fleisch vnd Blut zu zwingen, Vnd das gute zu vollenbringen⁴⁷, Folget gar nicht, wie es sol ; Was ich nicht wil, thu' ich wohl.</p>	<p>4. Herr/ ich muß es ja bekennen/ Daß nichts gutes wohn in mir :/: Das zwar/ was wir wollen nennen/ Halt ich meiner seelen für : Aber fleisch und blut zu zwingen/ Und das gute zu vollbringen/ Folget gar nicht/ wie es soll/ Was ich nicht will/ thu ich wohl.</p>

⁴⁶ Zitiert nach *Fischer, Bd. I, S. 369*.

⁴⁷ vollenbringen: Druckfehler (vollbringen) ?.

<p style="text-align: center;">5.</p> <p>Aber, HERR, ich kann nicht wissen, Wie viel meiner Fehler seyn, Mein Gemüth' ist ganz zerrissen Durch der Sünden Schmerz vñ Pein, Und mein Herz ist matt von Sorgen. Ach vergib mir das verborgen. Rechne nicht die Missethat, Die dich, HERR, erzürnet hat.</p>	<p>5. Aber/ HERR/ ich kann nicht wissen/ Wie viel meiner fehler seyn :/ : Mein gemüth ist ganz zerrissen Durch der sünden schmerz und pein/ Und mein herz ist matt von sorgen/ Ach/ vergib mir das verborgen ! Rechne nicht die missethat/ Die dich/ HERR/ erzürnet hat.</p>
<p style="text-align: center;">6.</p> <p>Jesu, du hast weggenommen Meine Schulden durch dein Blut ; Lass' es, O Erlöser, kommen Meiner Seligkeit zu gut. Und dieweil du so zuschlagen Hast die Sünd' am Creutz getragen, Ey so sprich mich endlich frey, Daß ich ganz dein eigen sey.</p>	<p>6. Jesu/ du hast weggenommen Meine Schulden durch dein blut :/ : Lass es/ o erlöser/ kommen Meiner seeligkeit zu gut ! Und dieweil du so zu schlagen / Hast die sünd am kreuz getragen/ Ey/ so sprich mich endlich frey/ Daß ich ganz dein eigen sey.</p>
<p style="text-align: center;">7.</p> <p>Weil mich auch der Hellen Schrecken Und des Sathans Grimmigkeit Vielmals pflegen aufzuwecken Und zu führen in den Streit, Daß ich schier muß vnterliegen : Ach so hilff, HERR JESU, siegen. O du meine Zuversicht, Lass mich ja verzagen nicht.</p>	<p>7. Weil mich auch der höllen schrecken/ Und des satans grimmitigkeit :/ : Vielmal pflegen aufzuwecken/ Und zu führen in den streit/ Daß ich schier muß unten liegen/ Ach so hilff/ HERR JESU/ siegen ! O du meine zuversicht/ Lass mich ja verzagen nicht.</p>
<p style="text-align: center;">8.</p> <p>Deine roth-gefärbte Wunden, Deine Nägel, Kron vnd Grab, Deine Schenkel fest gebunden Wenden alle Plagen ab. Deine Pein vnd blutig's Schwitzen, Deine Striemen, Schläg' vnd Ritzen, Deine Marter, Angst vnd Stich', O HERR JESU, trösten mich.</p>	<p>8. Deine rothgefärbte wunden/ Deine nägel/ kron und grab :/ : Deine schenkel fest gebunden/ Wenden alle plagen ab/ Deine pein und blutig's schwitzen/ Deine striemen/ schläg und ritzen/ Deine marter/ angst und stich/ O HERR JESU/ trösten mich.</p>
<p style="text-align: center;">9.</p> <p>Wenn ich für Gericht sol treten, Da man nicht entfliehen kan, Ach so wollest du mich retten Und dich meiner nehmen an. Du allein', HERR, kanst es stören, Daß ich nicht den Fluch darff hören : Ihr zu meiner lincken Hand Seyd von mir noch nie erkant.</p>	<p>9. Wann ich für gericht soll treten/ Da man nicht entfliehen kan :/ : Ach ! so wollest du mich retten/ Und dich meiner nehmen an/ Du allein/ HERR/ kanst es stören/ Daß ich nicht den fluch darff hören : Ihr zu meiner linken hand Seyd von mir noch nie erkant.</p>
<p style="text-align: center;">10.</p> <p>Du ergründest meine Schmerzen, Du erkennest meine Pein. Es ist nichts in meinem Herzen, Als dein herber Todt allein. Diß mein Hertz mit Leyd vermenget, Das dein thewres Blut besprenget, So am Creutz vergossen ist, Geb ich dir, HERR JESU Christ !</p>	<p>10. Du ergründest meine schmerzen/ Du erkennest meine pein :/ : Es ist nichts in meinem herzen/ Als dein herber tod allein : Diß mein herz mit leyd vermenget/ Das dein theures blut besprenget/ So am kreuz vergossen ist/ Geb ich dir/ HERR JESU Christ.</p>

<p style="text-align: center;">11.</p> <p>Nun, ich weis, du wirst mir stillen Mein Gewissen, das mich plagt. Es wird deine Trew' erfüllen, Was du selber hast gesagt : Daf̄ auff dieser weiten Erden Keiner je verloren werden, Sondern ewig leben sol, Wenn er nur ist Glaubens voll.</p>	<p>11. Nun ich weiß/ du wirst mir stillen Mein gewissen/ das mich plagt :/: Es wird deine treu erfüllen/ Was du selber hast gesagt : Daf̄ auff dieser weiten erden Keiner soll verlohren werden/ Sondern ewig leben soll/ Wann er nur ist glaubens voll.</p>
<p style="text-align: center;">12.</p> <p>Herr, ich gläube, hilff mir schwachen, Laf̄ vns ja verderben nicht. Du, du kanst mich stärker machen, Wenn mich Sünd' vnd Todt ansicht. Deiner Güte wil ich trawen, Bis ich frölich werde schawen Dich, HERR Iesu, nach dem Streit In der süffen Ewigkeit.</p>	<p>12. Herr/ ich gläube/ hilff mir schwachen/ Laf̄ mich ja verderben nicht :/: Du/ du kanst mich stärker machen/ Wann mich sünd und tod ansicht/ Deiner güte will ich trauen/ Bis ich frölich werde schauen Dich/ Herr Iesu/ nach dem streit/ In der süffen ewigkeit.</p>

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ⁴⁸
			Am XI. Sonntage nach Trinit.
			Pfalms. LI. 19.
1	Dictum (C, A, T, B) Die Opfer die Gott gefallen sind ein geängster Geist ein geängstes u. zerschlagenes Herz wirst du Gott <i>dt</i> verachten.		Die Opfer die <i>GOTT</i> gefallen sind ein geängster Geist/ ein geängstes und zerschlagenes Herz/ wirst du <i>GOTT</i> nicht verachten.
2	Recitativo secco (C) Doch manche nimt die Thorheit ein es <i>müße</i> Gott der Schein von ihren Wercken wohl gefallen. Drum hört man ihre Pralerey das Lob von ihrem Thun erschallen. Die süße Schmeicheley die sie an ihnen selbst verüben macht sie in ihrer Meynung gros u. ob sie gleich noch Sünde lieben so sprechen sie sich selbst los. Doch sagt ob das <i>dt</i> Thorheit sey ? Die Welt kan Eigenlob <i>dt</i> hören u. ach der Mensch will Gott damit bethören.	↔	Es <i>müste</i> <i>GOTT</i> der Schein Von ihren Wercken wohl gefallen. Drum hört man ihre Pralerey/ Das Lob von ihrem Thun erschallen. Die süße Schmeicheley/ Die sie an ihnen selbst verüben/ Macht sie in ihrer Meynung groß ; Und ob sie gleich noch Sünde lieben/ So sprechen sie sich selbst los. Doch sagt/ ob das nicht Thorheit sey ? Die Welt kan Eigenlob nicht hören/ Und ach ! der Mensch will Gott damit bethören.
3	Aria/Coro (C, A, T, B) Schweig o Mensch mit deinen Wercken solche Opfer sind zu schlecht. Wenn die Glaubens Seuffzer steigen wenn sich Herz u. Seele beugen denn sind alle Gaben recht. Da Capo		Aria. Schweig/ o Mensch ! mit deinen Wercken Solche Opfer sind zu schlecht. Wenn die Glaubens-Seuffzer steigen/ Wenn sich Herz und Seele beugen/ Denn sind alle Gaben recht. D.C.
4	Recitativo secco (B) Gott siehet auf des Herzens Grund ist diese Quelle rein so wird ihm was der Mund zum Opfer bringt gefällig seyn. Wirfft sich o Mensch dein Herz zerfnirscht in Reu u. Buße im Glauben deinem Gott zu Fusse denn <i>so</i> gewiß du wirst bey übermachtten Sünden dennoch die reichste Gnade finden.	↔	Gott siehet auf des Herzensgrund Ist diese Quelle rein ; So wird ihm was der Mund Zum Opfer bringt/ gefällig seyn. Wirfft sich/ o Mensch ! dein Herz zerfnirscht/ In Reu und Buße/ Im Glauben deinem <i>GOTT</i> zu Fusse : Denn <i>sey</i> gewiß/ du wirst Bey übermachtten Sünden/ Dennoch die reichste Gnade finden.

⁴⁸ Lichtenberg 1731, S. 127–129

5	Aria/Coro (C, A, T, B)		<i>Aria.</i>
	Mein armer Geist liegt hier in Angst u. Wehen		Mein armer Geist liegt hier in Angst und Wehen/
	Ach Herr ach Gott nimm seine Seufzer an.		Ach HErr! ach GtTt! nimm seine Seufzer an.
	Mein Herz ist matt dein Eifer macht es mürbe		Mein Herz ist matt/ dein Eifer macht es mürbe/
	die Schuld ist mein ich habe mißgethan		Die Schuld ist mein/ ich habe mißgethan.
	Erbarme dich wenn ich in Angst verdürbe		Erbarme dich ! wenn ich in Angst verdürbe/
	Ach hättest du denn auch Gefallen dran.		Ach ! hättest du denn auch Gefallen dran. D.C.
		Da Capo	
6	Recitativo secco (T)		
	Ich kan mit keinem Werk öt prahlen		Ich kan mit keinem Werk nicht prahlen/
	ist ja was guts an mir		Ist ja was guts an mir/
	so ists o Herr allein von dir.	↔	So ist / o HErr ! allein von dir.
	Ich kan öt eine Schuld bezahlen		Ich kan nicht eine Schuld bezahlen/
	weil iegliche mein alles übersteigt.		Weil jegliche mein Alles übersteigt.
	Ich suche öts als Gnade zu erlangen		Ich suche nichts als Gnade zu erlangen/
	ich hoffe drauf ich weiß wer sich gebeugt		Ich hoffe drauf : Ich weiß/ wer sich gebeugt
	ist ohne Trost von dir nie weggegangen.		Ist ohne Trost von dir nie weggegangen.
7	Choral (C, A, T, B)		Choral.
			(Jesu ! der du meine Seele v. 11.)
	Nun ich weiß du wirst mir stillen		Nun ich weiß/ du wirst mir stillen
	mein Gewissen das mich plagt		mein Gewissen/ das mich plagt:
	Es wird deine Treu erfüllen		Es wird deine Treu erfüllen/
	was du selber hast gesagt		was du selber hast gesagt:
	Daß auf dieser weiten Erden		Daß auf dieser weiten Erden
	keiner so l verloren werden	↔	keiner nicht verlohren werden/
	sondern ewig leben soll		sondern ewig leben soll/
	wenn er nur ist glaubensvoll.	↔	wann er nur ist Glaubens voll.

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in www.digitale-bibliothek.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Ca- pell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß dieselbige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis izo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernem General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in ge- wöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ⁴⁹
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang- Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Auff neu übersehen/ und mit vielen geistrei- chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend= Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buß= Beicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437

⁴⁹ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenar-
beit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekennen: ... DAMMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁵⁰
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYSESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Graupner-Mitteilungen 5</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 5, 2010 (Sonderband zum Graupner-Jubiläumsjahr) Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Enzyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Lichtenberg 1731</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Andächtige Psalter-Lust/ oder TERTI zur Kirchen-MUSIC welche über auserlesene und mit denen Sonn- und Fest-Tags Evangeliiis harmonirende Sprüche aus denen Psalmen Davids poetisch aufgesetzt worden; und in Hoch-Fürstl. Schloß-Capelle zu DAMMSTADT das 1731.te Jahr hindurch musiciret wer- den sollen. [Linie] Darmstadt/ drucks Caspar Klug/Fürstl. Heßif. Hof- und Cantley-Buchdrucker. ⁵¹ Original: Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Theol. oct. 14273 Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2008 A 0162
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916
<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963

⁵⁰ Das *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

⁵¹ • Auf dem Vorsatzblatt ist ein Zettel eingeklebt mit dem Vermerk **Darmstaedtische | Kirchen-Cantaten | ad annum. 1731.**
• Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: **J. C. Höflein**. Hierbei könnte es sich um den bei *Noack-MGDA*, S. 214 für das Jahr 1730 angegebenen Joh. Christoph Höflein handeln. Zum Wirken Höfleins in Darmstadt vgl. auch Pegah, Rashid-Sascha: JOHANN CHRISTOPH HÖFLEIN UND CHRISTOPH GRAUPNERS „KLEINE NACHT-MUSIQUEN“ in *Graupner-Mitteilungen 5*, S. 49 ff.